



Hermann von Grünenberg, welchem die Herrschaft Rothenburg vom Herzog von Oesterreich verpfändet war, saß auf dem Schlosse daselbst mit vieler Gewalt, und übte sonderbar gegen die Stadt Luzern viele Feindseligkeiten aus. Die neyeste und der Stadt unerträglichste war, daß er den Zoll zu Rothenburg wider Recht und Billigkeit gesteigert hatte. Die Stadt weigerte sich, ihn zu bezahlen, beschwerte sich gegen Grünenberg, und schickte selbst zum Herzog Leopold, der eben um diese Zeit in Zürich war, ihre Boten, um die Aufhebung des Zolls zu begehren. Man wollte nichts nachlassen, und dem Grünenberg war immer weniger zu trauen. Die Folge davon war die That, die wir in unserm kleinen Schauspiel vorstellen, und die in Müllers Schweizergeschichte, im 6ten Kapitel des andern Buches mit diesen Worten erzählt ist. „Als Hermann Grimm von Grünenberg mit fast allem Volk an der Kirchweihe Fest vor dem Städtchen Gottesdienst hielt, ergriff ein Haufe Jünglinge von Luzern, so sehr Schultheiß und Rath ihren Zorn maßig